

Inhalt

Grußwort des Direktors des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.....	V
Vorwort der Verfasser.....	VI
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	X
Tabellenverzeichnis.....	XII
1 Einführung.....	1
2 Das Dorf – Versuch einer Abgrenzung.....	3
2.1 Ländliche Siedlungsformen und Siedlungsgenese.....	3
2.1.1 Prägung durch die Landwirtschaft nimmt ab.....	3
2.1.2 Zunehmende Heterogenität der Dörfer.....	3
2.2 Ländliche Siedlungsformen in Westfalen-Lippe.....	4
2.3 Suburbanisierung.....	4
3 Das Dorf als Gegenstand von Forschung und Planungspraxis.....	6
3.1 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse – Daseinsvorsorge sichern.....	6
3.2 Alltagsleben in Dörfern vermehrt Gegenstand der Forschung.....	7
3.3 Freiwilliges Engagement.....	8
3.3.1 Definition.....	8
3.3.2 Vielfältige Bereiche von freiwilligem Engagement.....	8
3.3.3 Motive für freiwilliges Engagement und deren Wandel.....	8
3.3.4 Zahlen von Engagierten bundesweit und speziell in ländlichen Räumen.....	9
3.3.5 Forschungslücken bezüglich bürgerschaftlichen Engagements in ländlichen Räumen.....	10
3.4 Dorfentwicklung - von der Beteiligung zur Verantwortungsübernahme.....	10
3.4.1 Phasen der Dorfentwicklung.....	11
3.4.2 Dorfmoderation als Qualifizierung für Verantwortungsübernahme.....	11
4 Förderinstrumente und -programme der Dorfentwicklung in Nordrhein-Westfalen.....	13
4.1 Zur Rolle der Bezirksregierungen im Rahmen der Dorfentwicklung.....	14
4.2 Inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung des Förderprogramms Dorfentwicklung.....	15
4.3 Weitere Förderprogramme mit Relevanz für die Dorfentwicklung in Westfalen-Lippe.....	15
4.3.1 Heimat-Förderung.....	15
4.3.2 LEADER-Förderung in Nordrhein-Westfalen.....	16
4.3.3 Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.....	18
5 Zwischenfazit.....	19
6 Empirische Untersuchung der Dörfer in Westfalen-Lippe: Vorgehensweise und Methodik.....	20
6.1 Bestandsaufnahme: Ermittlung der Anzahl der Dörfer.....	20
6.2 Quantitative Befragung: Fragebogen an Städte und Gemeinden.....	22
6.2.1 Fragebogendesign.....	22
6.2.2 Inhalte des Fragebogens.....	23

6.2.3	Durchführung der Befragung.....	24
6.2.4	Auswertung der Fragebögen.....	24
6.3	Qualitative Befragung: Interviews mit Engagierten aus elf Dörfern.....	25
6.3.1	Inhalte des Interviewleitfadens.....	26
6.3.2	Durchführung der Interviews.....	26
6.3.3	Auswertung der Interviews.....	26
7	Anzahl der Dörfer mit Einwohnerzahl.....	28
7.1	Abgrenzungskriterien und Erläuterungen zu Siedlungsstrukturen und Rechtsformen.....	28
7.2	Ergebnis der Bestandsaufnahme.....	30
8	Ergebnisse der Auswertung der Befragung der hauptamtlichen Bürgermeister der Städte und Gemeinden von Westfalen-Lippe.....	33
8.1	Bewertung der Mitwirkungsmöglichkeiten der Ortschaften.....	33
8.2	Bewertung der Arbeit ehrenamtlicher Gruppen.....	34
8.3	Genutzte Förderprogramme für die Ortschaften im Zeitraum 2014 bis 2020.....	35
8.4	Bewertung der Beratung bei Fördermittelanträgen.....	37
8.5	Einschätzung der Zukunft der Dörfer.....	37
8.6	Ideen zur Aufwertung ländlicher Siedlungen als Wohn- und Lebensraum.....	40
8.7	Bewertung von Fördermaßnahmen der Dorferneuerung.....	41
8.8	Fehlende Maßnahmen der Dorfentwicklung im Förderprogramm „Dorferneuerung“.....	42
8.9	Einschätzung der Bedeutung externer Akteure als neue Partner für die Dorfentwicklung.....	43
8.10	Abschließende Einschätzung der Zukunft der Dörfer.....	44
9	Beschreibung der Dörfer der Interviewstudie.....	46
9.1	Albachten (Stadt Münster)	46
9.2	Beienbach (Stadt Netphen).....	49
9.3	Bellersen (Stadt Brakel).....	52
9.4	Brock (Gemeinde Ostbevern).....	54
9.5	Dedinghausen (Stadt Lippstadt).....	57
9.6	Frotheim (Stadt Espelkamp).....	59
9.7	Helden (Stadt Attendorn).....	62
9.8	Heringhausen (Gemeinde Bestwig).....	64
9.9	Legden (Gemeinde Legden).....	67
9.10	Meierberg (Gemeinde Extertal).....	71
9.11	Wewer (Stadt Paderborn).....	72
10	Ergebnisse der Auswertung der Interviewstudie.....	76
10.1	Kommunalpolitische Teilhabe der Dörfer: Aufgaben und Selbstverständnis.....	76
10.1.1	Aufgaben der Ortsvorsteher und Erwartungen aus der Bevölkerung an die Kommunalpolitiker in den Dörfern.....	76
10.1.2	Möglichkeiten, die Interessen des Dorfes in den politischen Entscheidungsprozess der Kommune einzubringen.....	77
10.1.3	Gehör beim hauptamtlichen Bürgermeister, der Verwaltung, den Ratsmitgliedern.....	78
10.1.4	Informationsfluss von der hauptamtlichen Verwaltung ins Dorf.....	80
10.1.5	Kommunale Gebietsreform: Zurück zur dörflichen Autonomie?.....	81

10.1.6	Attraktivität des Amtes des Ortsvorstehers und des Bezirksvorstehers.....	81
10.1.7	Fazit zur kommunalpolitischen Teilhabe der Dörfer.....	82
10.2	Ehrenamtliches Engagement: Struktur, Motive, Tätigkeitsbereiche, Förderung, Hemmnisse.....	83
10.2.1	Art und Struktur der Vereine sowie der Tätigkeiten der Ehrenamtlichen.....	83
10.2.2	Subjektiv wahrgenommene Einflussmöglichkeiten von Engagierten in ihren Orten.....	94
10.2.3	Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements	96
10.2.4	Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten durch die kommunalen Verwaltungen.....	97
10.2.5	Bewertung vorhandener Unterstützung sozialer Prozesse.....	98
10.2.6	Fazit zum ehrenamtlichen Engagement insgesamt.....	100
10.3	Daseinsvorsorge.....	101
10.3.1	Nahversorgung.....	101
10.3.2	Bildung.....	104
10.3.3	Kultur.....	106
10.3.4	Kirche.....	107
10.3.5	Mobilität.....	109
10.3.6	Sicherheit und Katastrophenschutz.....	110
10.3.7	Digitalisierung.....	111
10.3.8	Gesundheit.....	114
10.3.9	Fazit zur Daseinsvorsorge.....	116
10.4	Förderung.....	116
10.4.1	Finanzielle Lage der Kommunen und Dörfer schlecht.....	116
10.4.2	Größere Projekte müssen über die Kommunen laufen.....	117
10.4.3	Förderung von kleinen Dorfprojekten einfacher.....	117
10.4.4	Bewertung einzelner Förderprogramme.....	117
10.4.5	Gesamtbewertung der vorhandenen Fördermöglichkeiten.....	119
10.4.6	Wenn es nach Wunsch ginge: Finanzielle Förderung wäre nötig für	119
10.4.7	Klimaschutz als Fördergegenstand	120
10.4.8	Fazit zur Förderung	122
10.5	Lebensqualität in Dörfern insgesamt.....	123
10.5.1	Resümee der Befragten zur Gesamtlebensqualität im Dorf.....	123
10.5.2	Identifikation mit Dorf, Stadt oder Gemeinde	124
10.5.3	Die Zukunft des Dorfes hängt ab von.....	124
10.5.4	Fazit zur Gesamtlebensqualität in den Dörfern.....	126
11	Diskussion und Handlungsempfehlungen.....	127
11.1	Anzahl der Dörfer.....	127
11.1.1	Datenbasis für planerisches Handeln.....	127
11.1.2	Definitions- und Abgrenzungsproblematik	127
11.1.3	Siedlungsmonitoring.....	128
11.2	Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.....	129
11.2.1	Kommunalpolitische Teilhabe.....	129
11.2.2	Bürgerschaftliches Engagement.....	130
11.2.3	Daseinsvorsorge.....	132

11.2.4	Fördermittel.....	133
11.2.5	Zukunft der Dörfer.....	134
11.2.6	Forschung.....	135
12	Fazit.....	136
13	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	138
13.1	Literaturverzeichnis.....	138
13.2	Internetquellenverzeichnis.....	140
13.3	Rechtsquellenverzeichnis.....	140
14	Anhang.....	142
14.1	Anhang 1: Liste der dörflichen Siedlungen in Westfalen.....	142
14.2	Anhang 2: Befragung der Kommunen in Westfalen Lippe.....	206
14.3	Anhang 3: Interviewleitfaden für das Interview des Ortsvorstehers oder Bezirksausschussvorsitzenden.....	214
14.4	Anhang 4: Interviewleitfaden für das Interview eines Vereinsvorsitzenden oder einer vergleichbaren Position.....	217

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Städte und Gemeinden in Westfalen-Lippe nach der Gebietsreform.....	1
Abb. 2:	Verbreitung ländlicher Siedlungsformtypen in Westfalen um 1950.....	5
Abb. 3:	Gebietskulisse ländlicher Raum Nordrhein-Westfalen.....	13
Abb. 4:	Karte der LEADER-Regionen NRW 2023 – 2027.....	17
Abb. 5:	Forschungsdesign.....	20
Abb. 6:	Beispielhafte Darstellung eines Dorfes im engeren Sinn, hier Beienbach im Siegerland.....	22
Abb. 7:	Beispielhafte Darstellung eines Dorfes im weiteren Sinn, hier Mecklenbeck bei Münster.....	23
Abb. 8:	Dörfer, in denen Interviews geführt wurden.....	25
Abb. 9:	Beispielhafte Interviewsituation.....	27
Abb. 10:	Urban überprägte Durchfahrtsstraße im Dorf Albachten, Stadt Münster.....	29
Abb. 11:	Anteil der Einwohner in dörflichen und städtischen Siedlungen.....	30
Abb. 12:	Anteil der Einwohner in Dörfern im engeren Sinne und in Dörfern im weiteren Sinne.....	30
Abb. 13:	Anzahl der Dörfer nach Siedlungsgrößentypen.....	31
Abb. 14:	Verteilung der Einwohner auf Dörfer der unterschiedlichen Siedlungsgrößentypen.....	31
Abb. 15:	Einstufung der Kommunen von Westfalen-Lippe nach dem Anteil der Einwohner, die in Dörfern leben.....	32
Abb. 16:	Unterfrage 1: Interessen der Ortschaften werden durch die Ortsvorsteher, Orts- bzw. Bezirksausschussvorsitzende insgesamt effizient vertreten (N=76).....	33
Abb. 17:	Unterfrage 2: Es ist immer schwieriger, Ansprechpartner (Ortsvorsteher etc.) in den Ortschaften zu finden (N=75).....	33
Abb. 18:	Der erste Ansprechpartner für den hauptamtlichen Bürgermeister (N=981).....	33
Abb. 19:	Unterfrage 3: Die traditionellen Strukturen entsprechen immer weniger den Vorstellungen zur Mitwirkung der Bürger (N=75).....	34
Abb. 20:	Unterfrage 1: Das Ehrenamt stärkt die lokale Autonomie (N=72).....	34
Abb. 21:	Unterfrage 2: Ehrenamt schafft lokale Identität (N=72).....	34
Abb. 22:	Unterfrage 3: Ehrenamtliche Tätigkeiten erhöhen die Attraktivität des Dorfes als Wohnstandort (N=72).....	35